

Auch im Schuljahr 2011/12 wird das EU-Schulobstprogramm in Sachsen-Anhalt fortgeführt. Demnach sind Schulen und Kindertagesstätten nun aufgefordert ihre Anträge einzureichen. Im Schuljahr 2010/11 haben laut einer Übersicht des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt (<http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=42778>) lediglich zwei Kindertagesstätten aus Halle von der kostenlosen Obst- und Gemüseversorgung profitiert.

Wir fragen:

1.) Wurden die halleschen Schulen und Kitas über die Fortsetzung des Schulobstprogramms informiert bzw. gibt es bereits Informationen zum aktuellen Stand der Antragstellung?

2.) Wenn diesmal die Mittel im Rahmen des Schulobstprogrammes regional aufgeteilt werden, wie hoch ist dann der Anteil, der für die Stadt Halle vorgesehen ist? Wie viele Einrichtungen bzw. Kinder können demnach mit Obst und Gemüse versorgt werden?

3.) Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. hat die aktuelle Runde des Schulobstprogrammes hinsichtlich Umsetzung und Akzeptanz evaluiert. Liegen der Stadt die Ergebnisse dieser Evaluation bezüglich der beteiligten Einrichtungen in der Stadt Halle vor?

Antwort der Verwaltung:

Frage 1

Wurden die halleschen Schulen und Kitas über die Fortsetzung des Schulobstprogramms informiert bzw. gibt es bereits Informationen zum aktuellen Stand der Antragstellung?

Die Schulen wurden per mail durch das Schulverwaltungsamt am 18.2.2011 über das Programm und die Möglichkeit sich zu bewerben informiert. Die Kitas des EB KITA wurden in der 11. KW analog vom Programm in Kenntnis gesetzt.

Per 17.3.2011 sind von 9 Schulen Anträge durch den Schulträger gegengezeichnet worden. Dies ist ein vorläufiges Ergebnis, das Schulen und Kitas bis Ende April ihre Aufnahme in das Programm beantragen können.

Frage 2

Wenn diesmal die Mittel im Rahmen des Schulobstprogramms regional aufgeteilt werden, wie hoch ist dann der Anteil, der für die Stadt Halle vorgesehen ist? Wie viele Einrichtungen bzw. Kinder können demnach mit Obst und Gemüse versorgt werden?

Die Anfrage nach der regionalen Aufteilung der Mittel und einem möglichen Anteil für die Stadt Halle wurde beim zuständigen Ministerium gestellt, jedoch ohne dass dazu bereits eine Antwort vorliegt. Die Landesvereinigung für Gesundheit e.V. teilte mit, dass alle Kreise und kreisfreien Städte partizipieren sollen und dass die kreisfreien Städte 5% mehr Schulobst als im letzten Förderjahr erhalten sollen. Eine abschließende Einschätzung zur Frage wie viele Einrichtungen bzw. Kinder letztlich mit Schulobst versorgt werden können ist derzeit nicht möglich.

Frage 3

Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. hat die aktuelle Runde des Schulobstprogramms hinsichtlich Umsetzung und Akzeptanz evaluiert. Liegen der Stadt die Ergebnisse dieser Evaluation bezüglich der beteiligten Einrichtungen in der Stadt Halle vor?

Die Evaluation wurde zu Beginn des Programms im Sommer 2010 durchgeführt. Erfragt wurden damals Gründe für die Teilnahme, Aussagen zur Verständlichkeit der Antragsunterlagen und zu

erwarteten Handhabbarkeit der Programmumsetzung durch die Einrichtungen. Hier gab es zu über 80% positive Rückmeldungen der beteiligten Schulen.
Eine 2. Befragung soll zum Schuljahresende erfolgen.
Ein direkter Auswertungsbericht liegt der Stadt Halle nicht vor.
Da aktuell nur 2 hallesche Kitas beteiligt sind, sind diese Ergebnisse wenig repräsentativ und aussagefähig.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.